

2014 IM ZEICHEN DER EU-WAHLEN ABER AUCH EINES VERSTÄRKTEN ENGAGEMENTS AUF EU-EBENE

Engagement auf EU-Ebene braucht Hauptamtlichkeit. Es kann nicht auf rein ehrenamtlicher Basis erfolgen. Mit seinem doch sehr kleinen professionellen Staff ist es dem Mouvement Ecologique deshalb kaum möglich, sich so aktiv wie es nötig wäre, auf EU-Ebene einzubringen. 2014 wurden aber durchaus auf mehreren Ebenen neue deutliche Akzente gesetzt und das Engagement deutlich ausgebaut. Dabei ist für den Mouvement Ecologique von großer Bedeutung, dass er die Luxemburger Sektion von "Friends of the Earth" darstellt, und sie in einem breiten Netzwerk aktiv ist. Dies bedeutet nicht nur europa- und weltweite Solidarität, sondern auch einen wichtigen Austausch.

EU-Wahlen: konkrete Vorschläge mit u.a. anregender politischer Diskussionsrunde

Die Europawahlen mobilisierten neue Kräfte im Mouvement Ecologique, dies gleich auf mehreren Ebenen. Folgende seien hervorgehoben:

- In einem 16seitigen Faltblatt wurden 9 konkrete Forderungen des Mouvement Ecologique anlässlich der Europawahlen vorgestellt. Thema war: **"Zentrale Anregungen für die Europawahlen 2014: Europa nachhaltiger, ökologischer, sozialer und demokratischer gestalten"**, dies in leicht verständlicher Form, auch für Nicht-Fachleute und natürlich ebenfalls in französischer Übersetzung. Eine breitestmögliche Verteilung dieser Forderungen war dabei eine Selbstverständlichkeit.
- Gut 80 Personen zog im Mai ebenfalls ein Rundtischgespräch mit Kandidaten aller politischer Parteien zu den EU-Wahlen an. Thema des Abends war: **"EU-Wahlen 2014: Wéi eng demokratesch an ekologesch Ausrichtung vun der EU?"**. Zur Diskussion gestellt wurden dabei sowohl das Freihandelsabkommen EU-Amerika (TTIP), die Energie- und Klimapolitik sowie die Rolle des Europaparlamentes, der Mangel an Transparenz und Demokratie bei EU-Dossiers u.a.m.

EU-Wahlen
2014

VIRSCHLÉI VUM
MOUVEMENT ECOLOGIQUE





Zusammensetzung und Arbeit der neuen EU-Kommission: aus Nachhaltigkeitssicht kein guter Start

Aufgrund des Engagements im Vorfeld der EU-Wahlen lag es auf der Hand, dass der Mouvement Ecologique im Rahmen seiner Möglichkeiten ebenfalls Stellung zu der neuen Kommission bezog, sowohl was deren Zusammensetzung als auch deren Prioritäten betrifft. Europaweit sorgten diese in Umweltschutzkreisen in der Tat für große Aufregung: wurden doch Kommissare für Umwelt und Energie / Klima genannt, die sich bis dato nicht gerade als engagierte Umweltschützer hervortaten, sondern eher einen gegenteiligen Ruf hatten.

Auch die Organisationsstruktur (z.B. Beschneidung der Kompetenzen des Umweltkommissars) bzw. die fehlenden Akzente der neuen Kommission im Bereich nachhaltige Entwicklung sorgten für großes Befremden. So veröffentlichte der Mouvement Ecologique z.B., ähnlich wie andere Mitgliedsorganisationen von Friends of the Earth, einen offenen Brief mit folgendem Titel: **“Der Schwächung von Klima-, Natur- und Umweltschutz durch Juncker-Kommission nicht zustimmen!”**. Es ist wohl dem Engagement von zahlreichen Organisationen zu verdanken, dass einige Verbesserungen erreicht werden konnten. Trotzdem stimmt die neue Kommission nicht gerade hoffnungsvoll, was Fragen der nachhaltigen Entwicklung betrifft.

Zudem bereitete sich der Mouvement Ecologique 2014 bereits etwas auf die Luxemburger EU-Präsidentschaft in der zweiten Jahreshälfte 2015 vor. U.a. fand im November ein Mitgliederforum mit einem Vertreter von Friends of the Earth zum Thema "D'Erwaardungen un d'EU-Présidence vu Lëtzebuerg" statt. Des Weiteren wurde in Unterredungen u.a. mehr ausgelotet, welche Prioritäten 2015 im Rahmen der Présidence anstehen und welchen Beitrag der Mouvement Ecologique mit seinen recht bescheidenen Mitteln leisten kann.

Engagement in essentiellen europäischen Dossiers

Erstmalig mischte der Mouvement Ecologique zusätzlich in EU-Dossiers mit. So z.B. vor allem in Sachen Freihandelsabkommen (siehe entsprechendes Kapitel), im Energie- und Klimabereich (siehe ebenfalls entsprechendes Kapitel), im Rahmen des sogenannten Planes für ländliche Entwicklung u.a.m.

In einer ganzen Reihe von Dossiers wurde zudem unsere europäische Mutterorganisation "Friends of the Earth" in ihrem Engagement unterstützt, indem europaweite Aufrufe mitgetragen und an Luxemburger Verantwortliche weitergestellt wurden (z.B. auch in Sachen Agrofuels). Verstärkt wurden auch Aufrufe von Partnerorganisationen in Ländern unterstützt, in welchen umweltpolitisch aktive Mitglieder von FoEI (Friends of the Earth International) bedroht wurden und weltweiten Zuspruch benötigten oder in denen weltweite Unterstützung in bestimmten Dossiers erforderlich war.

STOP FREIHANDELSVERTRÄGE! NEEN ZU CETA AN TTIP

Ein Dossier, in dem sich der Mouvement Ecologique seit 2014 sehr aktiv engagiert, ist dasjenige der Freihandelsabkommen zwischen EU und Amerika (TTIP) sowie zwischen EU und Kanada (CETA). Diese sind nach Einschätzungen von zahlreichen Akteuren der Zivilgesellschaft aus demokratischer, sozialer und ökologischer Sicht nicht hinnehmbar und würden de facto unser Gesellschaftsmodell fundamental verändern. Zudem ist der ökonomische Nutzen dieser Abkommen mehr als umstritten.



Breites Luxemburger Bündnis gegen Freihandelsabkommen

Katalysator für die Entwicklung einer Bewegung in Luxemburg war wohl auch die Konferenz mit Ernst-Christoph Stolpe, Politikwissenschaftler, aktiv im Bund für Umwelt- und Naturschutz, die der Mouvement Ecologique federführend gemeinsam mit der ASTM, Caritas, dem OGBL sowie Greenpeace zum Thema **“Das geplante Freihandelsabkommen zwischen EU und USA: Ein Stolperstein für Ökologie und Demokratie?”** am 13. März 2014 organisierte. Gut 100 Personen besuchten diese äußerst interessante Konferenz, die die Tragweite und den Irrsinn der geplanten Abkommen auf sehr sachliche Art und Weise darlegte.



In den folgenden Monaten entstand in Luxemburg ein breites Bündnis von Organisationen gegen diese Abkommen, das wohl in Luxemburg recht einmalig ist. Folgende Organisationen sind dem Bündnis mittlerweile beigetreten: *Action Solidarité Tiers Monde / Aleba / Bio-Lëtzebuerg - Vereenegung fir Bio-Landwirtschaft Lëtzebuerg asbl / Caritas Luxembourg / Cercle de coopération des ONG de développement / CGFP / Fairtrade Lëtzebuerg a.s.b.l / FGFC / FNCTFEL / Greenpeace Luxembourg / LCGB / Lëtzebuurger Jongbauere a Jongwënzer a.s.b.l. / Mouvement écologique / natur&ëmwelt a.s.b.l. / OGBL / Syprolux / Union luxembourgeoise des consommateurs.*



Der Mouvement Ecologique übernimmt eine aktive Rolle in diesem Zusammenschluss.

Europäisches Bürgerbegehren gegen Freihandelsabkommen - Mit Luxemburger Unterstützung

Auf EU-Ebene wurde ein europäisches Bürgerbegehren gegen die Freihandelsabkommen initiiert. Indem derart europaweit mindestens 1 Million Unterschriften gesammelt werden und in 7 Mitgliedsstaaten eine festgelegte Mindestzahl an BürgerInnen unterschreibt, kann zwingend eine Debatte auf EU-Ebene zum Thema erwirkt werden. Ein solches Bürger-



begehren muss formal von 7 Privatpersonen angefragt werden. Blanche Weber, Präsidentin des Mouvement Ecologique, war eine dieser Personen, die europaweit das Begehren initiierte.

Die Kommission erkannte das Bürgerbegehren jedoch mit z.T. fadenscheinigen juristischen Argumenten nicht an (z.B. dem Argument, derartige Abkommen könnten nicht Gegenstand eines Bürgerbegehrens sein).

Dies entmutigte die Organisatoren und weit über 350 Organisationen europaweit jedoch keineswegs, im Gegenteil:

- **Das Bürgerbegehren fand als demokratisches Ausdrucksmittel trotzdem statt!** Wir benötigen keine Zustimmung um unsere Meinung zu äußern! Der Erfolg ist dann auch durchschlagend: nach knapp einem Monat hatten bereits über 500.000 Personen die Petition unterschrieben. Auch das für ein Bürgerbegehren notwendige Quorum von einer Million Unterschriften wurde rasant schnell erreicht, ebenso wie das Mindest-Länderquorum in über 10 Ländern, darunter auch Luxemburg.

Ein deutliches Zeichen, dass in der Bevölkerung ein großer Widerstand gegen die Abkommen herrscht.

- Zudem wurde vor dem **Europäischen Gerichtshof Klage gegen die Entscheidung der Kommission das Bürgerbegehren abzulehnen eingereicht!** Dies natürlich begleitet (am Tag der Abgabe des Einspruchs) von einer Protestaktion, die vom Luxemburger Bündnis organisiert und von der europäischen Plattform gegen das Freihandelsabkommen unterstützt wurde. Diese fand mit weit über 100 Personen vor dem europäischen Gerichtshof statt.



Der Widerstand geht weiter ...

Wen mag es wundern, dass die Freihandelsabkommen u.a. bei all jenen, die für einen liberalisierten globalen Weltmarkt stehen, breite Zustimmung findet. Dass den BürgerInnen aber vorgegaukelt wird, dabei würden keine sozial- und Umweltstandards (auch zukünftige) in Frage gestellt, ist geradezu beschämend. Umso wichtiger ist der weitere Widerstand, u.a. innerhalb der Luxemburger Plattform.

Der Mouvement Ecologique engagiert sich demnach weiterhin auf EU-Ebene gegen die Abkommen, u.a. durch die Teilnahme an Telefonkonferenzen mit gemeinsamer Ansprache, Veranstaltungen u.a.m. Aber auch der Widerstand im Rahmen der Luxemburger Plattform ist essentiell.

Genannt seien u.a. folgende Initiativen :

- Pressekonferenz im Mai 2014 unter dem Titel: **"Breites Bündnis fordert „Sofortiger Stopp der Verhandlungen zum Freihandelsabkommen zwischen der EU und den USA“"**.
- Ebenfalls fand im Juni fand eine **Unterredung mit 8 Regierungsvertretern** zum Thema statt.
- Im November wurde eine Konferenz zum Thema **"ASESS_TTIP: Was bringt das transatlantische Handels- und Investitionsabkommen?"** mit Wener Roth organisiert, in welcher der Referent den ökonomischen Nutzen kritisch hinterfragte.
- Am 4. November fand zudem auf Einladung des "Cercle Robert Krieps" ein öffentlicher Meinungsaustausch zwischen **Jean Asselborn und Blanche Weber zum Thema "TTIP als Gefahr?"** statt.

2015 werden hier die Weichen gestellt werden!

AUFRUF!!!

Falls Sie die Unterschriftenliste gegen die geplanten Freihandelsabkommen noch nicht unterzeichnet haben, dann holen Sie dies bitte nach: www.meco.lu.